

Kreditklemme für den Mittelstand? Nicht bei uns!

Die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise sind längst auch am Mittelrhein und auf dem Hunsrück zu spüren. Die weltweiten Finanzmärkte und damit die Kapitalströme sind in hohem Maße gestört. In wieweit sich dies auch auf die Mittelstandsfinanzierung in der Region auswirkt, wollte unser Geschäftsführer Achim Kistner von den Vertretern von Volks- und Raiffeisenbanken und Kreissparkasse wissen.

„Eine Kreditklemme gibt es für unsere mittelständischen Betriebe im Rhein-Hunsrück-Kreis nicht“, sind Klaus Wende, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, und Erik Gregori, Vorstand der Volksbank Hunsrück, unisono überzeugt. Die Begründung liefert Wende: „Im Gegensatz zu vielen Großbanken verfügen die Institute vor Ort über eine solide Eigenkapitalbasis.“ „Gemeinsam gehen wir gestärkt aus der Krise hervor, weil uns mehr Kundeneinlagen als erwartet



Erik Gregori, Vorstand der Volksbank Hunsrück

zugeflossen sind“, ergänzt Gregori.

Dabei spüren Sparkassen und Genossenschaftsbanken gleichermaßen die teils dramatischen Umsatzeinbrüche in einzelnen Branchen. „Das produzierende Gewerbe und hier insbesondere „Automobilisten“ sowie der Maschinenbau, leidet am meisten, während das Handwerk

und der Einzelhandel sich - von einigen Ausnahmen abgesehen - noch ganz gut behauptet“, beschreibt Gregori die Situation im Kreis.

Beide sind sich einig, dass sie Unternehmer wie auch Privateleute in der gegenwärtigen Phase so weit als möglich unterstützen werden, „mit Tilgungsaussetzungen können wir natürlich den Kunden entgegenkommen. Wir wollen unsere Betriebe durch die Krise hindurch begleiten und sehen darin auch unsere Verantwortung für die regionale Wirtschaft“, macht Wende deutlich. Und Gregori stellt klar: „Wir sind keine Schönwetterbanken!“

Dabei hat er durchaus einige Großbanken im Blick, die sich in der Vergangenheit zum Teil stark aus dem Mittelstandsgeschäft zurückgezogen haben, weil anderswo fettere Renditen lockten.

Nichtsdestotrotz halten beide eine Stützung großer in Schief-

lage geratener Banken für unumgänglich, um illiquide Märkte zu verhindern. „Auch eine Verstaatlichung, wie etwa im Falle der Hypo Real Estate, darf kein Schreckgespenst sein, nur muss auch die Entstaatlichung zu gegebener Zeit wieder erfolgen“, fordert Wende. Für Gregori liegt aber auch eine gewisse Wettbewerbsverzerrung vor, wenn Großbanken subventioniert werden: „Manches Institut, das jetzt am Tropf des Bundes hängt, nutzt die Stützungsgelder, um sich in neue Geschäftsverbindungen einzukaufen. Dadurch wird der Markt „auf den Kopf gestellt“.“

Die regionalen Banken sehen ihren großen Vorteil in der Verlässlichkeit den Kunden gegenüber und in der unmittelbaren regionalen Verwurzelung. Wie gut die Partnerschaft mit den Betrieben im Kreis funktioniert, kann sich besonders in der Wirtschaftskrise zeigen. Dabei, so Wende und Gregori einhellig, sollten die Unternehmer so früh



Klaus Wende, Vorstandsvors. der KSK Rhein-Hunsrück

wie möglich auf die Banken zugehen, wenn sich Liquiditätsprobleme abzeichnen, um schnell Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dann können neben eigenen Finanzierungsinstrumenten auch die Programme der landeseigenen Investitions- und Strukturbank, wie etwa Bürgschaften, zielgenau angewendet werden.

Perspektive 50plus – ein Praxisbericht

„Als ich in das Projekt eingestiegen bin, war ich schon sehr skeptisch: ich bin 58 und habe seit 4 Jahren keine sozialversicherungspflichtige Arbeit mehr gehabt“ sagt Teilnehmer P. Meyer. „Zumal ich gesundheitlich nicht mehr alle Arbeiten machen kann, die mir früher leicht von der Hand gingen.“

Mit dieser persönlichen Einschätzung kam Herr Meyer am ersten Tag der Präsenzphase zu ProDacta. „Aber ich habe schon während der Präsenzphase viele Anregungen mitnehmen können und auch meine Sozialkontakte haben sich verbessert. Wichtige Fragen für ältere Arbeitnehmer wurden besprochen und im Umgang mit dem Internet fühle ich mich jetzt viel sicherer.“

Diese Aussagen von Teilnehmern zielen auf die Intention des Bundesprojekts Perspektive 50plus. Es geht darum, an Fähigkeiten und Ressourcen anzuknüpfen und die Kompetenzen weiter zu verbessern, sowie die in der Gruppe vorhandenen Potentiale zu nutzen. „So hat z. B. ein EDV-Fachmann einen Workshop über Hardware geleitet, ein Versicherungsmitarbeiter

über sinnvolle Versicherungen referiert“, erklärt Frau Ciulei vom Vermittlungszentrum Simmern. Kommt während dem Coaching ein Angebot, wird im Vermittlungszentrum gemeinsam überlegt, welche Teilnehmer aufgrund ihrer Qualifikation in Frage kommen und dann diese Vorschläge mit der ARGE abgeklärt.

Eine Mitarbeiterin erstellt daraufhin mit dem möglichen Bewerber die Bewerbungsunterlagen und bereitet ihn im Einzelcoaching auf das Vorstellungsgespräch vor.

Mit Erfolg: „Die Stelle kann ich gut ausfüllen, sie trägt meinen Einschränkungen genauso Rechnung wie meinen persönlichen Fähigkeiten und Vorstellungen“, freut sich Herr Meyer. „Jetzt bin ich seit Anfang März in Arbeit und habe große Freude an meiner neuen Tätigkeit als Hausmeister und Botenfahrer bei einer großen Behörde.“

„Für diese Stelle haben sich ursprünglich zwei Teilnehmer beworben, die beide aufgrund ihrer Qualifikationen und persönlichen Kriterien geeignet waren. Auch das ist eine realistische Situation: es gibt untereinander

Konkurrenz. Der Arbeitgeber konnte sich so zwischen zwei geeigneten Bewerbern entscheiden. Das ist uns auch im Vermittlungszentrum wichtig, dass wir passgenau vermitteln.“, stellt eine Mitarbeiterin im VZ fest.

In der Zwischenzeit gibt es zahlreiche Kontakte mit ARGE und Arbeitgeber, um evtl. auftretende Fragen schnell und unbürokratisch zu lösen.

Auch die Arbeitgeber werden bei allen Fragen unterstützt:

- Hilfe bei der Abwicklung aller Formalitäten mit der ARGE
- Informationen über Integrationszuschüsse
- Weitergehende Vermittlungsgespräche zwischen ARGE und Arbeitgebern
- Vermittlung zwischen zukünftigen Mitarbeitern und Arbeitgebern
- Möglichkeiten, zukünftige Arbeitnehmer über Praktika kennenzulernen
- Möglichkeit einer Nachbetreuung, sofern das vom Arbeitgeber bzw. dem Teilnehmer gewünscht wird.

„Was sind Ihre Erfahrungen in der Arbeit mit dieser Zielgruppe?“ – werden wir häufig von den Arbeitgebern gefragt: wir erleben eine hohe Loyalität gegenüber einem Arbeitgeber und eine große Bereitschaft, sich als Gesamtpersönlichkeit in ein Unternehmen einzubringen. Nach unserer Einschätzung werden fachliche Defizite durch Engagement und Lernbereitschaft mehr als ausgeglichen. Oft können solche Defizite durch ein Praktikum oder aber über die Integrationszuschüsse nivelliert werden, sodass bei der Arbeitsaufnahme für alle Beteiligten eine „win-win-Situation“ entsteht. Wir sehen uns dabei im wörtlichen Sinne als Vermittler zwischen den Arbeitssuchenden und den Arbeitgebern, um die Beschäftigungspakte in den Regionen punktgenau und angemessen umzusetzen.

Die ProDacta GmbH arbeitet mit der Zielgruppe seit Juli 2007, zunächst in einer Kooperation mit dem Land (ESF), seit August 2008 in dem Bundesprojekt „Perspektive 50 plus“. In dieser Zeit sind rund 25 % der Teilnehmer in Arbeit vermittelt worden.

Sie haben als Arbeitgeber weitere Fragen an uns oder suchen aus den aufgeführten Bereichen Mitarbeiter/-innen für Ihr Unternehmen? Dann wenden Sie sich an das Vermittlungszentrum Perspektive 50plus in Simmern oder Boppard.

Vermittlungszentrum Simmern:
Tel: 06761/14898,
Ansprechpartnerinnen:
Frau Ciulei/ Frau Eberhardt-Buff

Vermittlungszentrum Boppard:
Tel.: 06742/896357;
06742/896506
Ansprechpartnerinnen:
Frau König/Frau Welsch

Zurzeit befinden sich folgende Berufsgruppen bei uns im Vermittlungszentrum:

- Kaufleute
- Fremdsprachenkorrespondenten/-innen
- Außendienstmitarbeiter
- Einzelhandelskaufleute/Verkäufer/-innen
- Handwerker aus unterschiedl. Gewerken
- Erzieher
- Helfer aus dem HoGa-Bereich
- Küchenhilfen
- Reinigungskräfte
- Produktionsmitarbeiter

Energie-Alternativen

Alternativen der regionalen Energieversorgung – Regionalrat Wirtschaft und Kreisverwaltung diskutierten mit Experten und Kommunalvertretern

“Energieeffizienz vor Ort” - unter diesem Motto hatten Regionalrat Wirtschaft und Kreisverwaltung nach Simmern eingeladen. Rund 40 Experten aus Politik und Wirtschaft diskutierten gemeinsam über neue Wege der dezentralen Energieversorgung und der Verbesserung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden.

László Gilányi, Vorsitzender des Regionalrates Wirtschaft, forderte alle Beteiligten zu einer besseren Vernetzung untereinander auf und appellierte an die Anwesenden, gemeinsam den Herausforderungen der Energieversorgung im ländlichen Raum zu begegnen. Dass sich der Landkreis selbst bereits seit Jahren des Themas annimmt, machte anschließend Landrat Bertram Fleck deutlich. So betreibt der Kreis nicht nur Energiecontrolling bei kreiseigenen Gebäuden. Im Dezember 2006 hat der Kreistag die Erstellung eines umfassenden Energiekonzepts beschlossen. Hierzu wurde bereits im August 2008 eine Bestandserfassung mit Poten-

tialen und Handlungsempfehlungen für die Politik vorgelegt. Parallel hierzu hat sich der Kreis gemeinsam mit dem Landkreis Bad Kreuznach im Rahmen eines „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts“ dem Ziel „Referenzregion für erneuerbare Energien“ verschrieben. Aktuell sollen in Simmern moderne Energieversorgungskonzepte pilothaft umgesetzt werden.

Im Landkreis Mainz-Bingen wurde schon 1998 eine eigene Energiedienstleistungsgesellschaft (EDG) gegründet. Deren Geschäftsführer Christoph Zeis skizzierte die Grundzüge des Unternehmens und erörterte anhand von Beispielen, wie es gelingen kann, Energie zu sparen und Energieversorgung zu ver-

bessern durch den Einsatz moderner und jeweils angepasster Technologien, seien es Blockheizkraftwerke mit zukunftsweisender Kraft-Wärme-Kopplung, seien es Nahwärmenetze für Neubaugebiete. Ganz offen forderte er die anwesenden Vertreter von Kommunen auf, möglichst rasch in Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden zu investieren. Unterstützt wurde Zeis von Egon Fels, Mitglied des Kreistages Mainz-Bingen, der die wichtige Rolle der EDG für die beteiligten Gebietskörperschaften unterstrich. Dem Erfolgsmodell haben sich inzwischen auch die Landkreis Bad Kreuznach und Alzey-Worms angeschlossen sowie verschiedene Verbandsgemeinden in diesen Regionen.

Unterstützt werden Vorhaben der Dezentralisierung auch von Seiten des Landes. Landtagspräsident Joachim Mertes ermutigte alle Kommunen, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben und die Potenziale vor Ort zu nutzen, auch als Beitrag zum Erreichen der ehrgeizigen Klimaschutzziele auf nationaler und globaler Ebene. Nicht einig wurde man sich, ob auch im Rhein-Hunsrück-Kreis eine Energiegesellschaft sinnvoll oder notwendig sei. In jedem Fall sollen mit einzelnen Pilotprojekten weitere Erfahrungen gesammelt werden.

Ausgezeichnet

Hofcafé Hardthöhe ist der Siegerbetrieb in Rheinland-Pfalz

Erstmals wurde in Rheinland-Pfalz ein Hofcafé mit 5 goldenen Kaffeetassen ausgezeichnet.

Der Jubel in Oberwesel ist groß. Der Ferienhof Hardthöhe der Familie Lanus-Heck in Oberwesel ist damit absolute Spitze und unangefochtener Sieger der diesjährigen Hofcafé-Prämierung durch die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Frau Gerda Brager, 1. Beigeordnete des Rhein-Hunsrück-Kreises, Stadtbürgermeister der Stadt Oberwesel Manfred Zeuner und Verbandsgemeindebürgermeister Thomas Bungert gratulierten zu dieser übertragenden Auszeichnung und sind stolz auf einen solchen Vorzeigebetrieb in Oberwesel.

Von einer Fachjury wurden anhand eines vorgegebenen Kataloges die Kriterien vor Ort überprüft. Zum zweiten Mal nach 2008 beteiligte sich Rheinland-Pfalz an diesem bundesweiten Wettbewerb.

Landwirtschaftliche und Weinbauliche Betriebe können durch diesen Qualitätswettbewerb mit drei, vier oder fünf Kaffeetassen ausgezeichnet werden.

Landesweit gibt es derzeit erst 12 prämierte Hofcafés.

Der Ferienhof Hardthöhe bietet nicht nur einen tollen Blick auf die Oberweseler Schönburg und das Rheintal, insbesondere kann man hier – neben Kaffee und hausgemachten Kuchen – auch die eigenerzeugten landwirtschaftlichen Produkte sowie sehr guten Wein genießen.

Weitere ausgezeichnete Betriebe: Weingalerie-Café der Familie Ernst Zenz (Mosel) und Winzerhof-Café der Familie Dengler aus Gau-Algesheim.

Öffnungszeiten Hof-Café

Familie Lanus-Heck:

Freitag und Samstag von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Sonntag von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Info unter www.ferienhof-hardthoehe.de

Zweite von Links: 1. Beigeordnete Gerda Brager, Stadtbürgermeister Zeuner und Bungert, Ausgezeichnete Betriebe, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz Heribert Metternich



Sozialpädagogische Betreuung von Auszubildenden in Betrieben

Trotz sinkender Schülerzahlen bleibt die Anzahl der förderungsbedürftigen Schüler/innen nahezu konstant. Die Konzertierte Aktion/Jugendkonferenz im Rhein-Hunsrück-Kreis hat sich deshalb dazu entschlossen eine sozialpädagogische Stelle zur Betreuung von Auszubildenden in Betrieben zu schaffen. Ziel dieses Projektes ist es, durch gezielte Unterstützung lokaler Unternehmen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Die sozialpädagogische Fachkraft soll eine Entlastung für die Ausbildungsbetriebe darstellen, jedoch ohne in die Betriebsabläufe einzugreifen. Durch eine unbürokratische Unterstützung soll die Anzahl an Ausbildungsverhältnissen gesteigert werden. Sie soll als fester Ansprechpartner Hilfestellung bei Problemlagen bieten und Jugendlichen bei sonstigen Alltagsproblemen zur Seite stehen.

Angegliedert wird diese Stelle beim Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V., um hierüber einen guten Zugang zur Wirtschaft zu erhalten. Ab 01.04.2009 wird Frau Waltraud Pohl aus Kümbden ihre Arbeit aufnehmen. Frau Pohl studierte in Wiesbaden Sozialpädagogik, war in Mainz beim Jugendamt in der offenen Jugendarbeit tätig und übernahm 2004 in Bad Kreuznach eine Stelle als Sozialpädagogin und fungierte dort als Ansprechpartnerin für berufliche Qualifizierungsmaßnahmen mit erwerbslosen Jugendlichen und Erwachsenen.



Frau Pohl hat ihr Büro im Jobcenter am Flughafen Frankfurt-Hahn. Somit ist eine gute Vernetzung mit anderen Arbeitsmarktakteuren und eine gute Ergänzung zu dem bestehenden Team gegeben.

Kontakt:

Frau
Waltraud Pohl
Jobcenter Hahn
Gebäude 663
55483 Hahn-Flughafen

Tel.: 06543/508907
E-Mail: pohl@rhein-hunsrueck.de

LEADER

LAG Hunsrück bringt weitere Projekte auf den Weg

Auch in der ersten Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück im Jahr 2009 in Mittelstrimmig in der Verbandsgemeinde Zell wurde wieder intensiv und konstruktiv über vorliegende Projekideen debattiert. Letztlich wurden wieder einige davon beschlossen, ein Antrag wurde abgewiesen, ein anderer ist durch den Projektträger in Abstimmung mit der beim Regionalrat untergebrachten LAG-Geschäftsstelle noch zu überarbeiten.

Insgesamt wurden damit bereits 15 Projekte von der LAG verabschiedet. Ein Projekt (s. letzte Ausgabe von ReWi aktuell) ist abgeschlossen, die Anträge für weitere Maßnahmen sind auf dem

Weg. Im Falle einer Realisierung aller bislang beschlossener Projekte wären rund 500.000 Euro an EU-Mitteln bereits „verbraucht“. Bis zum Ende der Förderperiode 2013 sind für den Hunsrück rund 1,7 Mio. Euro „reserviert“.

Die Geschäftsstelle berät aber auch zu Förderalternativen. „Nicht immer passen die eingereichten Projekte zu den Bestimmungen des EU-Fonds ELER, über den Leader-Maßnahmen abgerechnet werden. Meist finden wir aber andere Fördertöpfe, aus denen Land, Bund oder EU Zuschüsse gewähren. In mehreren Fällen konnten wir Förderungen für die Nutzung erneuerbarer Energien vermitteln,“ so Geschäftsführer Achim Kistner.

Durch neue Förderrichtlinien und einen hohen Anspruch an den Innovationsgrad der Einzelvorhaben gestaltet sich die Entwicklung umsetzungsreifer Projekte schwieriger als in der Vergangenheit. Nichtsdestotrotz blickt die LAG zuversichtlich und selbstbewusst in die Zukunft.

In unserer nächsten Ausgabe von „ReWi aktuell“ werden wir über weitere Projektrealisierungen berichten.



Expertentipp

Urlaub bzw. Urlaubsabgeltung trotz durchgehender Krankheit

Endet ein Arbeitsverhältnis, sind Resturlaubsansprüche grundsätzlich auszuzahlen, es sei denn, der Urlaub hätte wegen Krankheit gar nicht genommen werden können. In diesem Fall trat bislang nach dem Bundesurlaubsgesetz endgültig ein ersatzloser Verfall des aus dem Vorjahr übertragenen Urlaubs zum 31. März ein. Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 20.01.09 liegt hierin ein Verstoß gegen die europäische Arbeitszeitrichtlinie (2003/88/EG).

Ein Arbeitnehmer klagt nach seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis auf Abgeltung des nicht genommenen Jahresurlaubs für die beiden vorangegangenen Jahre. Den Urlaub hatte

er nicht antreten können, da er während der gesamten Zeit arbeitsunfähig war. Nach der bisherigen höchstrichterlichen Rechtsprechung war der Urlaubsanspruch deswegen verfallen. Ein Anspruch auf Abgeltung des Urlaubs auf der Grundlage von § 7 Abs. 4 Bundesurlaubsgesetz bestand daher ebenfalls nicht mehr. Dem LAG Düsseldorf kamen jedoch Zweifel, ob diese Praxis mit der Richtlinie 2003/88/EG über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung in Einklang zu bringen ist. Es legte die Sache daher dem EuGH zur Entscheidung vor. Der EuGH entschied nunmehr mit Urteil vom 20.01.09 (C-350/06), dass der Urlaubsanspruch nicht deshalb erlischt, weil der Arbeitnehmer während des gesamten Bezugszeitraums oder eines Teils davon krankgeschrieben war und seine Arbeitsunfähigkeit bis zum Ende seines Arbeitsverhältnisses fortgedauert hat.

Die bisherige Rechtsprechung und Handhabung der Resturlaubsansprüche sind daher obsolet geworden. Resturlaubsansprüche müssen daher zukünftig ausgezahlt werden; ein Erlöschen des Anspruchs wegen Krankheit kommt nicht mehr in Betracht.

Der EuGH hat den Arbeitgebern die Möglichkeit eröffnet, kranke Mitarbeiter den Urlaub während der Krankheitszeit nehmen zu lassen. In welchen Fällen dies sinnvoll ist und was Sie grundsätzlich bei Langzeiterkrankten steuerlich (Rückstellungen) beachten müssen, erfahren Sie von Ihrem Berater.

Torsten Schink
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Sozietät Görgen und Partner
Rhein-Mosel-Str. 28 • 56281 Emmelshausen

Tel.: 06747/9355-15 • Fax: 06747/9355-20
tschink@goergen.de
www.goergen.de



Stammtisch

Messen nach wie vor wichtigstes Marketinginstrument im Auslandsgeschäft - 12. Europa-Unternehmerstammtisch des Regionalrates bei REKO in Dörth

Thema des 12. Europa-Unternehmerstammtischs des Regionalrates Wirtschaft waren Auslandsmessen. Rund 35 Teilnehmer waren zur Firma REKO Automatictären GmbH nach Dörth gekommen. Reinhold Koch, Geschäftsführer von REKO, stellte die neuesten Innovationen seines Betriebes vor, so etwa Energiespartüren und Mediatüren mit integrierten Flachbildschirmen. Mit seinen 65 Mitarbeitern produziert und montiert REKO rund 550 Türanlagen pro Jahr und garantiert einen bundesweiten Service.

Heike Sommerauer-Dörzapf, Inhaberin der Agentur Messe-Focus in Ockenheim, berichtete anschließend von ihrer Erfahrung bei der Vorbereitung und Durchführung von Messen für unterschiedlichste Firmen aus verschiedenen Branchen. Nach wie vor sehen deutsche Unternehmen in Messeteilnahmen das wichtigste Vertriebsinstrument. Gerade auf den wachsenden Märkten Asiens, Russlands und des mittleren Ostens bieten Branchenmessen ideale Möglichkeiten für einen Markteintritt. Dabei können nicht nur die eigenen Produkte präsentiert werden, sondern es können auch Mitbewerber identifiziert, Vertriebs- und Kooperationspartner gesucht und Imagepflege und Markenentwicklung betrieben werden. Bei sorgfältiger Vorbereitung und angemessener Zieldefinition ist der Erfolg, so Frau Sommerauer-Dörzapf, fast garantiert.



Kooperationsbörsen auf Messen war das Thema von Wolfgang Treinen, Projektleiter im EIC Trier. Das EIC organisiert gemeinsam mit seinen Partnern im EU-weiten Netzwerk jedes Jahr eine Vielzahl solcher Treffen für verschiedene Branchen. Der Vorteil der Börsen liegt in der Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit viele Gespräche mit potenziellen Partnern führen zu können, die anhand zuvor übermittelter Unternehmensprofile eingeladen werden. Anschließend besteht auch die Möglichkeit, diese Profile in eine Datenbank einzupflegen und in anderen EU-Staaten zu bewerben.

Finanzielle Unterstützung bei Beteiligungen an Auslandsmessen gewähren das Bundeswirtschaftsministerium und auf Landesebene die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. Deren Messförderungsprogramm befindet sich jedoch derzeit im Prozess einer Novellierung, wie Achim Kistner, Geschäftsführer des Regionalrates zu berichten wusste. In jedem Fall wird es aber auch künftig Zuschüsse für Messen und Gemeinschaftsstände im Ausland geben.

Zuletzt wies Christiane Zügner von der Handwerkskammer Koblenz noch auf eine Unternehmerreise nach Bulgarien und Rumänien in der Zeit vom 26. April bis 1. Mai 2009 hin, die gemeinsam von der IHK Pfalz, der HwK Koblenz und dem Mittel- und Osteuropazentrum organisiert wird und die interessierten Firmen offensteht.

KompetenzZentrum Kastellaun

Anfang letzten Jahres schlossen sich Stefan Hees und Franz-Josef Thelen zur KompetenzZentrum Kastellaun GmbH zusammen. Ihr Ziel: Sie wollten eine Unternehmensberatung gründen, die ihren Kunden eine umfassende Rundum-Betreuung in unternehmerischen Fragen bieten kann. Wie der Name der GmbH bereits aussagt, schafft das KompetenzZentrum Synergien mit dem Know-how von sechs Experten und – bietet deren Leistungen aus einer Hand an.

In den modernen Räumen in der Fordstraße 1 in Kastellaun werden Kunden beraten, die sowohl gerade vor der Gründung eines Unternehmens stehen, als auch solche, die diesen Schritt bereits erfolgreich gewagt haben und die vielfältigen Leistungen in Anspruch nehmen möchten. Von der langjährigen Erfahrung, aktiven Fortbildung und dem kontinuierlichen Austausch mit anderen Fachleuten profitieren Kunden des KompetenzZentrums.

Existenzgründer finden hier einen fachkundigen Partner: Eine selbstständige Existenz will von Anfang an geplant sein und wird mithilfe der Experten auf ein durchgeplantes und abgesichertes Fundament gebaut. Das beginnt beim Erstellen eines umfangreichen Businessplans, die Beantragung von Fördermitteln, die Finanzierung der Anschaffungen, über die Beschaffung passender gewerbliche

Immobilien, der Absicherung mit wichtigen Versicherungen aller Art bis hin zur Anmeldung des Unternehmens. Das KompetenzZentrum Kastellaun begleitet die Gründer aber auch darüber hinaus und bietet die Führung der Buchhaltung, ein betriebswirtschaftliches Reporting oder auch Lohn- und Personalwesen an. Steuerberater Volker Kramb unterstützt bei steuerlichen Fragen und Aufgaben.

Selbstverständlich stehen die Leistungen auch bestehenden Unternehmen zur Verfügung. Unter anderem bietet sich für diese der Aufbau und die Aufrechterhaltung von zertifizierten Qualitätsmanagement-Systemen an, was von den versierten Experten mit jahrelanger Erfahrung bewerkstelligt werden kann – gerade deshalb, weil produzierende oder dienstleistende Unternehmen kaum Zeit finden, um sich um die Fragestellungen der unterschiedlichen Referenznormen, wie zum Beispiel der ISO 9001, zu kümmern.

Seit Gründung der KompetenzZentrum Kastellaun GmbH konnten Stefan Hees, Franz-Josef Thelen und ihre Partner bereits mehr als 20 Unternehmen erfolgreich an den Markt bringen und halfen den Gründern zu einem erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Übrigens sind Hees und Thelen mit ihrer Unternehmensberatung in der KfW-Beraterbörse gelistet und arbeiten mit der KfW Mittelstandsbank, regionalen Kreditinstitutionen, den Regionalpartnern IHK/HWK und der Agentur für Arbeit eng zusammen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kompetenzzentrum-kastellaun.de

Kontaktdaten:

**KompetenzZentrum
Kastellaun GmbH**
Fordstraße 1 • 56288 Kastellaun
Telefon: 0 67 62 – 40 13 93



Frey & Klein Gruppe • Ohlweiler



Als national und international tätiges Umzugs- und Speditionsunternehmen hat sich Frey & Klein in der Branche einen Namen gemacht.

Die Ursprünge des Unternehmens gehen zurück bis ins Jahr 1896.

Im Jahr 2001 beschlossen die beiden Gesellschafter Fritz Frey und Stefan Klein ihre Unternehmen zusammenzuführen in die Frey & Klein internationale Spedition GmbH.

Zur Frey & Klein Gruppe direkt zählen zwischenzeitlich 4 Unternehmen an 3 Standorten mit gemeinsam 96 Mitarbeitern. Dies sind im Einzelnen am Hauptsitz in Ohlweiler/Simmern die Fa. Frey & Klein int. Sped. GmbH und die Fa. TMI-Transportgesellschaft der Möbelindustrie GmbH, in Dreieich bei Frankfurt die Fa. Hanl & Schildmann Umzugslogistik GmbH und in Berlin die Fa. Schlieffe Umzugslogistik GmbH.

Das Leistungsspektrum umfasst das klassische Privat-Umzugsgeschäft national und international, Büro- und Objektumzüge, Möbellagerung und sonst. Lagerungen, Neumöbeltransporte, Möbelumschlag und Kommissionierung. Weiterhin kam im letzten Jahr die Aktenlagerung und Archivierung hinzu.

Es gibt praktisch keine Steckle und keinen Ort, den das Unternehmen nicht anfährt bzw.

wo kein Partnerbetrieb zur Verfügung steht. Insbesondere durch den Zusammenschluss von mehr als 100 Unternehmen in der DMS (Deutsche Möbelspedition) und weiteren Partnerbetrieben weltweit, hat Frey & Klein Zugriff auf ein ausgedehntes überregionales Netzwerk.

Getreu dem Ursprung beider Gesellschafter liegt die Unternehmenszentrale des Unternehmens im Hunsrück. In Ohlweiler bei Simmern stehen 20.000 qm Betriebsgelände mit Verwaltung, Werkstatt und ausreichend Lager und Umschlagsflächen zur Verfügung.

Kontaktdaten:

**Frey & Klein internationale
Spedition GmbH**
Weinenweg 3
55469 Simmern

Tel.: 06761-90580
Fax: 06761-905819

info@frey-klein.de
www.frey-klein.de

Höffling Müller Bollinger KG • Boppard-Simmern Steuerberatungsgesellschaft

Entwicklung

Unsere Gesellschaft wurde vor über 25 Jahren in Boppard gegründet und beschäftigt heute 11 Mitarbeiter. Seit dem 01. Januar 2009 sind wir auch in Simmern mit einer Zweigniederlassung vertreten.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen decken wir neben der steuerlichen Beratung und Gestaltung die umfassende Betreuung und Mitwirkung in allen finanziellen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten ab.

In der Region Rhein-Hunsrück bieten wir unseren mittelständischen Mandanten (Personenunternehmen, Gesellschaften, Freiberufler und Privatpersonen) maximalen Service an unseren Kanzleistandorten Boppard und Simmern. Wir helfen unseren Mandanten dabei, für ihr Unternehmen oder Vermögen Strategien und Konzepte zu entwickeln, die ihnen größtmögliche Sicherheit in ihren Entscheidungen bieten.

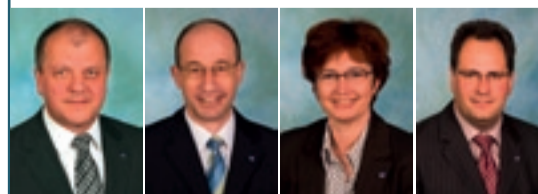
Sicherheit durch Teamarbeit

Die fachliche Koordination erfolgt bei uns hausintern durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Know-How-Schwerpunkten.

Kompetenz

Sich immer schneller entwickelnde Märkte beinhalten Chancen und Risiken; diese setzen zur Bewältigung der Aufgaben interdisziplinäres Wissen voraus.

Unser Beratungsverbund in der Gruppe HLB Dr. Dienst & Partner mit mehr als 120 Mitarbeitern, davon rund 30 Berufsträger (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte) macht es möglich, unseren Mandanten bei allen Herausforderungen in der Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsberatung kompetente Leistungen zu bieten.



Höffling Müller Bollinger KG

Boppard **Simmern**

Hauptstelle
56154 Boppard
Oberstraße 64

Tel: 06742/8054-0
Fax: 06742/8054-30

Zweigniederlassung
55469 Simmern
Schlossstraße 15

Tel: 06761/ 91578-0
Fax: 06761/ 91578-29

E-mail: info@hmb-steuerberatung.de
www.hmb-steuerberatung.de

v.l.n.r.:
Werner Höffling (WP, StB)
Gerhard Müller (vBP, StB),
Manuela Bollinger (StBin),
Kay Zerfaß (WP, StB, Fachberater für
internationales Steuerrecht)



Dienstag, 21. April 2009

Jahreshauptversammlung

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 21. April, 19.00 Uhr im Landgasthof „Eiserner Ritter“ in Boppard-Weiler statt. Dazu sind alle Mitglieder sowie Interessierte herzlich eingeladen.

Mittwoch, 6. Mai 2009

ReWi vor Ort - Gewerbepark Dörth

Am 6. Mai, 18.00 Uhr laden wir zu unserer Veranstaltung „ReWi vor Ort“ ein. Im Hause des Rhein Hunsrück Wasser Zweckverbandes in Dörth werden wir uns den aktuellen gewerblichen Entwicklungen in der Verbandsgemeinde Emmelshausen zuwenden.

Neben der Vorstellung der Aufgaben des Zweckverbandes wird die Erweiterung des Gewerbeparks Dörth erörtert und es wird die Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion bestehen.

Weitere Gewerbetreibende, insbesondere aus dem Umfeld, sind an diesem Abend selbstverständlich willkommen.

Ihre Ansprechpartner beim



REGIONALRAT WIRTSCHAFT
RHEIN-HUNSRÜCK e.V.
Koblenzer Straße 3
D-55469 Simmern
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97
Telefax: 0 67 61 / 97 03 99
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.rhein-hunsrueck.de

László Gilányi
Vorsitzender
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97

Achim Kistner
Geschäftsführer
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97

Kornelia Retterath
Assistentin
Telefon: 0 67 61 / 97 03 97

Wolfgang Molz
Projektmanager
Telefon: 0 67 61 / 90 88 75

Kevin Keber
Beschäftigungsentwickler
Telefon: 0 65 43 / 50 87 02

Layout: VID Medienservice
Heike Dany